Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38 u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 u. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 18 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pf., Doppelzeile „unterm Strich" „Eingesandt" 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Feiertagen 30 Pf. Für Familiennachrichten 2c. bez. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

43. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler - Dentist - Wettinerstr. 28, 1, geg. Mittelstr. Specialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle Nr. 875, Amt I
Feinste Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. **Plombirungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Carl Plaul
25 Wallstrasse 25
Verkaufslocal jetzt: Parterre.

H. Niedenführ's
Radfahr-Halle
9 Struvestrasse 9.
Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Gewissenhaft, mässige Preise.
Patent-Bureau Reichelt. Dresden-N. Hauptstr. 4.
Erwirkg. und Verwerth. in all. Staaten, Marken-Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz.
Musterausstellung. Auskunft kostenlos. Teleph. Amt II, Nr. 20.
Inhaber: Emil Reichelt, Ing. u. Patent-Anw.

H. A. Pupke
Schloss-Strasse 10, part. und I. Etg.
Spezial-Geschäft für
Beleuchtungs-Gegenstände
jeder Art.

Leberthran von Heinr. Meyer, Christiania, beste Marke, von Kindern gern genommen, Flasche 50 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf., 3 Mk. 50 Pf. und ausgewogen.
Jodeisenleberthran gegen Drüsenleiden, Fl. 1 Mk. und 1 Mk. 75 Pf. Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 314. **Spiegel:** Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Hilfsverein. Gerichtsverhandlungen. „Othello". Beleftaten. **Montag, 14. November 1898.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 13. November.

Berlin. Telegramm aus Rhodos vom 13. November Abends: Ihre Kaiserlichen Majestäten traten in bestem Wohlsein gestern früh 6 Uhr von Beirut die Rückreise an. Die Fahrt ist bisher gut verlaufen. Das Wetter kühlt sich erheblich ab, ist aber wunderbar schön. Die „Hohenzollern" passirte heute Vormittag 10 Uhr Rhodos.

Hamburg. Auch nach Erkundigungen, welche die „Hamburger Nachrichten" in Friedrichsruh eingezogen haben, steht es fest, daß die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck in diesem Jahre sicher nicht mehr erfolgen wird. — Der „Hamburgische Correspondent" meldet aus Friedrichsruh, daß die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck bis zum April 1899 verschoben sei.

Graudenz. Am Sonnabend Abends 7 Uhr ist auf der Strecke Graudenz-Marienburg zwischen Rehhof und Rachelshof von einem Güterzuge ein Fuhrwerk überfahren worden. Der Führer des Fuhrwerks ist todt. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert. Zugpersonal wurde nicht verletzt.

Wronke (Prov. Posen). Infolge falscher Weichenstellung in einem Anschlußgleis entgleiste ein Güterzug. Ein Bremser wurde leicht verletzt. Der Materialschaden ist groß.

Rom. Wie die „Italie" mittheilt, wandte sich der Vatikan an die mit ihm enger liirten Mächte mit dem Ersuchen, sie möchten den Versuch machen, es durchzusetzen, daß die Anti-Anarchistenkonferenz in Florenz zusammentrete. Die „Italie" fügt hinzu, dieser Schritt sei in sehr höflicher Weise ohne Erwähnung des Vatikans durch den Vertreter einer jener Mächte beim Quirinal erfolgt. Nach einigen beiläufig gewechselten Worten und nachdem die italienische Regierung entschieden abgelehnt hatte, wurde nicht mehr über die Angelegenheit gesprochen.

Tarragona. Ein heftiger Wirbelsturm hat in Calafell enormen Schaden angerichtet. Mehrere Gebäude sind beschädigt und zahlreiche Fischerbarken zerschellt. 15 Personen sind verletzt.

Konstantinopel. Bei seiner Abreise von Damaskus richtete Kaiser Wilhelm an den Sultan ein Telegramm, in welchem er in wärmster Weise für den ihm bereiteten Empfang seinen Dank ausspricht und sagt, der Aufenthalt in der Perle der Städte des Orients werde ihm für sein ganzes Leben unvergeßlich bleiben. Das Telegramm schließt mit der Versicherung der unzerstörbaren Dankbarkeit und Freundschaft. In seiner Antwort dankte der Sultan herzlich für den vom Kaiser Wilhelm in Damaskus ausgebrachten Toast und sagte, diese Worte seien der schönste Beweis der unveränderlichen Freundschaft beider Monarchen. Ebenso fand vor der Abreise von Beirut ein Depeschenwechsel statt.

Konstantinopel. Wie aus Kreta gemeldet wird, haben heute die letzten bisher noch dort verbliebenen türkischen Offiziere, Mannschaften und Beamten die Insel verlassen.

Washington. Das Kabinet hat heute Abend nach Paris eine Depesche gesandt, in welcher die amerikanischen Kommissare für die Friedensunterhandlungen angewiesen werden, keine weitere Erörterung bezüglich des Verfügungsrechtes über die Philippinen zuzulassen. Den einzigen Gegenstand der Berathung habe die Art und Weise der Uebergabe der Inseln zu bilden.

Havana. Zwei Kompagnien Polizeiagenten lehnten sich wegen rückständiger Soldzahlung auf; der General Arolas ließ sie entwaffnen und in die Kaserne einschließen. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der **Aktienbierbrauerei Gambrinus** in Dresden wurde von der Direktion der Abschluß und die Bilanz auf das Geschäftsjahr 1897/98 vorgelegt. Derselbe ergab einen Rohgewinn von 289,844 Mk. 85 Pfg., und es wurde beschlossen, der am 16. Dezember d. J. stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 Prozent auf die Aktien und 25 Mk. Gewinnantheil auf die Genußscheine in Vorschlag zu bringen.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und ertheilten später im Residenzschloß mehrere Audienzen. Nachmittags 5 Uhr fand in der Königl. Villa Strehlen Familientafel statt.

— Am Donnerstag früh in der 9. Stunde traf Se. Majestät der **König** in Begleitung des dienstthuenden Adjutanten Major v. Ehrenthal, von Klingenberg kommend, im Naundorfer Revier zur Hochwildjagd ein. Es wurden erlegt 1 ungerader Vierzehnender, 2 Achtender, 1 Zehnender mit monströsem Geweih, 2 Spießer und 3 Stück Mutterwild. Se. Majestät schoß 7 Stück. Um 4 Uhr war die Jagd beendet. Der hohe Jagdherr begab sich in Begleitung des höheren Königl. Forstpersonals nach dem Klingenberger Bahnhof zurück. Das Frühstück war im Walde eingenommen worden.

— Ihre Königl. Hoheiten **Prinz** und **Prinzeß Friedrich August** ertheilten gestern nach dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche im Taschenberg-Palais mehrere Audienzen. Abends trat Prinz Friedrich August in Begleitung des Herrn Premierleutnant v. Hengendorff die Reise nach Wien an, woselbst heute Nachmittag Se. Königl. Hoheit an der feierlichen Beisetzung Ihrer Königl. Hoheit der verwittweten Frau Großherzogin von Toskana Theil nimmt. Der Prinz nahm in der Hofburg Wohnung. Dienstag früh 7 Uhr 30 Minuten gedenkt Se. Königl. Hoheit wieder hier einzutreffen.

— Dem am 11. d. M. in den oberen Sälen des Krystall-Palastes veranstalteten Ballfest des Albert-Zweigvereins **Leipzig** wohnten weit über 1000 Theilnehmer bei. Ihre Majestät die **Königin** verweilte bis gegen 11 Uhr im Ballsaal. Die Königin hatte, nachdem im goldenen Saale Cercle abgehalten worden, während des Balles auf der an der östlichen Längswand des Theatersaales errichteten erhöhten Estrade mit den Herrschaften ihrer Begleitung Platz genommen. Als die Königin den Saal verließ, brachte Herr Alfred Thieme ein dreimaliges, von der Versammlung begeistert aufgenommenes Hoch auf Ihre Majestät aus. Mit dem Schnellzuge 12 Uhr 12 Minuten fuhr Ihre Majestät nach Dresden zurück.

— Se. Majestät der König hat Herrn Bürgermeister Dr. **Rake** das Komthurkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

— Herr Bezirksschulinspektor Schulrath **Wangemann** in Meißen, welcher um seine Emeritirung eingekommen ist, wird demnächst in den wohlverdienten Ruhestand treten.

— Der **Hilfsverein in Dresden**, der zur Feier seines 50jährigen Bestehens im Vereinshause einen **Jubiläums-Bazar** veranstaltet hat, hatte die Freude, diesen vornehmen, reich ausgestatteten Bazar gestern Mittag 12 Uhr durch Ihre Majestät die **Königin** eröffnet zu sehen. Mit der hohen Schutzherrin trafen Ihre Königl. Hoheiten Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde zur Eröffnung ein. In Begleitung der hohen Herrschaften befanden sich Ihre Excellenz Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, ferner die Ehrendame Frau v. Finck, Palastdame Gräfin Einsiedel und Hofdame Fräulein v. Gärtner. Se. Excellenz General von Reyher und die Hauptvorsteherin Frau M. v. Schönberg, Excellenz, entboten Ihrer Majestät und den Prinzessinnen den Willkommensgruß. An 13 Tischen im Hauptsaal, denen die Damen Frau General v. Schmalz, Excellenz, Frau Geh. Finanzrath v. Kirchbach, Frau Bürgermeister Leupold, Frau Gräfin Brühl, Frau General v. Reyher, Excellenz, Frau Oberstleutnant Barth, Frau Amtshauptmann v. Burgsdorff, Frau Kommerzienrath Heuchler, Frau Kommerzienrath Lindemann, Frau Staatsminister v. Metzsch, Excellenz, Frau Vikariatsrath Lussi, Frau Oberbürgermeister Beutler, Frau Major Wermuth, Frau v. Eschwege, Frau Archidiakonus Dr. Neubert, Frau Rektor Dr. Vogel, Frau Oberregierungsrath Nitze und Frau Kommerzienrath Eschebach vorstanden, bewirkte Ihre Majestät die Königin Einkäufe, die in Handarbeiten, Malereien in Holz und Porzellan, in gemischten Waaren, Puppen und Spielsachen, Pfefferkuchen 2c. bestanden. Viele Liebhaber fanden die von Frau Major Wermuth angefertigten Malereien. Auch die von Herrn General v. Reyher entworfenen schmucken Ansichtskarten fanden den Beifall der hohen Besucher. Von der Auflage in Höhe von 3000 Stück war Abends nur noch ein kleiner Theil vorhanden. Auf dem sinnig geschmückten Podium nahm Ihre Majestät mit vielem Interesse die in der Arbeitsanstalt des Vereins gefertigte Wäsche in Augenschein. Nach dem Hauptsaal ward von der Königin und den Prinzessinnen das Büffet besichtigt, dem Ihre Excellenzen Frau General v. Zeschau, Freifrau v. Hodenberg und Frau v. Schmalz vorstanden. Auch hier wurden Proben entnommen und Einkäufe bewirkt. Ein von dem früher Preisel'schen Blumengeschäft geliefertes Arrangement in Chrysanthemum geruhte Ihre Majestät die Königin anzunehmen. Nachdem im chinesischen Theezimmer, das Frau Premierleutnant Heyer arrangirt hatte, Theeproben von den in echten Kostümen bedienenden japanischen Damen entnommen worden waren, verließ Ihre Majestät den Bazar. Wiederholt hatte sie dem Direktorium ihre Freude und Anerkennung über die gediegene Veranstaltung, mit der man nach sieben Jahren zum ersten Male wieder in die Oeffentlichkeit getreten war, Ausdruck gegeben. — Der Besuch war den ganzen Tag über ein überaus reger. Man gewahrte unter den Besuchern Se. Königl. Hoheit Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. Hoheit Prinz von Mecklenburg-Strelitz, Prinz von Schönburg, Vertreter des diplomatischen Korps, die Herren Staatsminister, die Generalität, Oberhofchargen, viele Offiziere. Auch Frl. Therese Malten bewirkte gestern zahlreiche Einkäufe. Im Interesse der von dem Hilfsverein verfolgten humanen, dem Dienste der Nächstenliebe dienenden Zwecke ist dem mit einer Lotterie verbundenen Unternehmen auch heute fleißiger Besuch und Absatz zu wünschen. Der Jubelbazar ist nur noch heute von Vormittags 10 bis 1 Uhr Nachmittags geöffnet.

— Der Kirchenvorstand der Annenparochie hat das Gesuch ihres treuen Seelsorgers, des Herrn Pastor Dr. **Fromm hold**, um Pensionirung für den Juli nächsten Jahres genehmigt.

— Die Theilnehmer an der **Stadt-Fernsprecheinrichtung** werden darauf aufmerksam gemacht, daß es für die richtige Herstellung der verlangten Verbindungen unerläßlich ist, diejenige **Vermittelungsanstalt** anzurufen, bei welcher der **verlangte Theilnehmer** angeschlossen ist. Will also ein Theilnehmer des Vermittelungsamtes I (Altstadt) mit einem Theilnehmer des Amtes II (Neustadt) verbunden sein, so hat er auf die Meldung „hier Amt I" zunächst das Amt II zu verlangen und erst auf die Meldung dieses Amtes die Nummer des gewünschten Theilnehmers zu nennen. Erfolgt die Angabe der Nummer schon beim Anruf des Amtes I, so hat der Anrufende zu gewärtigen, daß er mit dem unter der gleichen Nummer an das Amt I angeschlossenen Theilnehmer verbunden wird. Solche unrichtige Verbindungen sind auch für die unnöthig Angerufenen recht lästig und erschweren den Dienst ungemein. Die genaue Beachtung der unter den Vorbemerkungen zum Theilnehmer-Verzeichniß auf Seite 9 enthaltenen Bestimmungen wird daher im allseitigen Interesse empfohlen.

— In der letzten Sitzung der Gartenbaugesellschaft „**Flora**" wurde für Mittwoch den 16. d. M. eine gemeinsame Fahrt nach Chemnitz zum Besuch der dort stattfindenden Chrysanthemum-Ausstellung beschlossen. Herr **Seidel** aus Laubegast berichtete als Vorstand des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen über die weiteren Fortschritte, welche die Vorbereitungen für die nächstjährige Petersburger Internationale Gartenbau-Ausstellung machen. Für eine rasche Expedition blühender Pflanzen nach Petersburg werde der Gartenbau-Verband mit Unterstützung von Seiten der Regierung Sorge tragen. Für die Petersburger Ausstellung ist als sächsischer Regierungs-Kommissar Herr Prof. Drude designirt. Garteninspektor Ledien besprach sodann die Erfahrungen, welche man bisher mit der Anwendung der Dr. Krüger'schen Petroleum-Emulsion gegen die Blattlaus der Apfelbäume gemacht hat und erklärte, daß er dieses Mittel bevorzuge, da Petroleum die Eigenschaft besitze, die schützende Wachsschicht des Insektes zu lösen, sodaß es den Körper des Insektes selbst treffen könne. Weiter berichtete der Referent über die günstigen Erfolge, welche im Botanischen Garten mit den v. Berlep'schen Meisenkästen erzielt worden sind. Den Hauptgegenstand des Abends bildete die in Aussicht genommene Diskussion über das Verhältniß zwischen Edelreis und Unterlage bei allen durch Veredlung vermehrten Pflanzen. Garteninspektor Ledien gab zunächst als Grundlage eine Uebersicht über die bisher bestehenden Anschauungen, wie sie in den Handbüchern über den Gegenstand verbreitet sind und andererseits bei den Praktikern von Alters her bestehen. Herr Prof. Drude legte die verhältnißmäßig einfache wissenschaftliche Auffassung von den mannigfachen Erscheinungen dar und man kam zu dem Schlusse, daß man die alte Legende nicht mehr gelten lassen könne, nach der das Pfropfverfahren das beste Mittel sei, um Variationen sicher constant zu erhalten. Dies ließ man nur von der Stecklingsvermehrung gelten. Zum Schlusse legte Herr Pekrun eine große Sammlung herrlichster französischer Birnen, die er in seinem Spaliergarten gezogen hat, zur Kostprobe vor, wofür ihm der Dank der Gesellschaft ausgesprochen wurde.

— Ueber das jetzt viel genannte Münchener Witzblatt: **Simplicissimus** fällt die „Leipz. Ztg." aus Anlaß der Besprechung des neuesten Simplicissimus-Albums folgendes beachtenswerthe Urtheil: „Was der Simplicissimus unter Kunst versteht, ist in unseren Augen häßliche Fratze. Die Schilderungen vom Leben, die uns seine Geschichten und Witze entwerfen, sind so roh und gemein, daß die maßlose Uebertreibung ganz handgreiflich ist. Und der freche Ton, in dem er seinen Stolz sucht, ist uns nichts als ein Beweis für die geistige Unreife und die gedunsene Eitelkeit der Federhelden, die für das Blatt arbeiten und denen nichts ferner liegt, als die ehrliche Absicht, klärend und bessernd zu wirken auf die Kreise, die von dem Hohn vorzugsweise getroffen werden. Die „Leipz. Ztg." hat nie zurückgehalten mit ihrem Urtheil über die elenden Erzeugnisse der Schmutzpresse, in der dem Simplicissimus ein hervorragender Platz gebührt. Wir können auch denen nicht recht geben, die nicht einsehen wollen, daß der moralische Anarchismus, der hier sein Wesen treibt, für unser Vaterland eine schwere Gefahr bildet. Die geschmacklose Art, wie der Simplicissimus in Nr. 23 dieses Heftes an uns sein Müthchen kühlt, kann uns keinen Augenblick irre machen, unsere schon manches Mal, bald schärfer bald milder, aber immer deutlich ausgesprochene Ansicht nochmals zu wiederholen: Blätter wie Simplicissimus und Jugend sind nicht blos eine Schmach und Schande für unsere Zeit, sondern sie ziehen nach unserer festen Ueberzeugung an demselben Strange wie die Parteien, deren Lebensluft der unversöhnliche Haß gegen alles Höhere und deren letztes Ziel die Vernichtung der bestehenden Kultur ist. Der äußere Erfolg aber, der große Leserkreis, dessen sich der Simplicissimus mehrfach rühmt, beweist uns noch lange Nichts dafür, daß er viele Gesinnungsgenossen im deutschen Volke habe, sondern er zeigt höchstens, wie viele Leute seine Zoten und Schamlosigkeiten mit belachen, ohne sich darüber klar zu werden, daß sie dadurch eine Mitschuld auf sich laden und mit verantwortlich sind für die giftigen Früchte, die solche verderbliche Saat früher oder später einmal zeitigen wird und zeitigen muß, wenn nicht Mittel gefunden werden, sie von Grund aus zu vertilgen."

— Im Laufe voriger Woche erfolgten auf der Elbstrecke Tetschen-Herrnskretschen drei **Havarien**. Zunächst fuhr am Dienstag gegen Abend ein mit Kohlen beladenes Elbfahrzeug am rechten Elbufer bei Niedergrund, einem Schönebecker Schiffseigner gehörend, fest, das, um wieder flott zu werden, die halbe Ladung auf ein anderes Fahrzeug laden mußte. Ein zweites thalwärts kommendes Schiff gerieth bei Altstadt-Tetschen auf einen Heger und ein drittes Schiff liegt gegenüber dem Elbumschlageplatz Laube im Strome fest, woselbst die Kohlenladung zur Stunde ebenfalls auf einen nebenliegenden Kahn umgeladen wird.

— Von **Kürschner's Jahrbuch**, Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann (Hermann Hillger's Verlag, Berlin, Eisenach, Leipzig) ist der zweite Jahrgang erschienen. Das Jahrbuch für 1899 ist inhaltlich noch reichhaltiger und vielseitiger als sein Vorgänger; es ist nicht einfach eine berichtigte Ausgabe des ersten Jahrgangs, sondern unter Beibehaltung der bewährten Gliederung und des eigentlichen Grundgedankens ein neues Buch. Was sich wiederholen mußte, ist auf den neuesten Stand gebracht, zugleich ergänzt und erweitert, alles Uebrige zu Gunsten eines neuen Materials ausgeschieden worden. So bietet der neue Jahrgang die praktischen Vortheile des vorhergehenden, aber auch für den Besitzer des ersten eine Fülle neuer Anregungen. Den alten Jahrgängen wird ihr Werth auch über das Erscheinungsjahr hinaus dadurch gewahrt, daß der neueste Jahrgang stets entsprechende Verweise auf den Inhalt der früheren Bände enthält.

— Gestern Nachmittag fiel ein 3jähriges Kind in den Hofteich einer Gärtnerei in **Cotta** und ertrank.

— **Deuben** bei Dresden. Wie wenig vorsichtig viele Personen beim Gebrauche von Petroleum umgehen, beweist nachstehender Vorfall. In der Metallwaaren-Fabrik von Adolf Bähr war am Freitag die Arbeiterin Franke mit dem Abputzen von zu vernickelnden Sachen beschäftigt, wozu sie Petroleum verwendete. Hierbei waren auch ihre Kleider mit diesem Reinigungsmittel getränkt worden und fingen beim Anstoßen an einen Ofen Feuer, so daß das Mädchen augenblicklich in Flammen stand. Obwohl man die Unvorsichtige sofort mit Wasser begoß, hatte dieselbe doch an Kopf, Brust und Armen so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie in das Dresdner Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Döbeln**, 12. November. Die hiesige Schützen-Gesellschaft ist seit 1717 im Besitze einer ihr vom Kurfürsten August verliehenen Fahne. Da dieselbe eine Kriegsfahne eines zu jener Zeit aufgelösten Truppentheils ist, und im Fahnenmuseum in Dresden aufbewahrt werden soll, so ist die Gilde jetzt vom Königl. Kriegsministerium um Rückgabe gebeten worden. Diesem Wunsche wird die Gilde entsprechen und das Kleinod mit einer Widmung für den genannten Zweck zurückliefern. Im Jahre 1887 erhielt die hiesige Schützen-Gesellschaft vom König Albert eine neue Fahne zum 300jährigen Jubiläum geschenkt. — Oberamtsrichter Dr. Frey hier wird zum 1. Januar an die Stelle des in Ruhestand tretenden Oberamtsrichters Caspari in Meißen versetzt. Sein Nachfolger wird hier Amtsrichter Lahote in Sayda. — Der Gewerbeverein zu Oschatz beschloß gestern Abend, im Jahre 1900 daselbst eine Gewerbe-Ausstellung, verbunden mit Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen, Geräthe 2c., zu veranstalten.

— Der Umstand, daß in neuerer Zeit im Bezirke der Amtshauptmannschaft **Oschatz** wiederholt **Brandstiftungen** vorgekommen sind, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Thäter zu ermitteln, giebt der Amtshauptmannschaft Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Derjenige, welcher einen vorsätzlichen Brandstifter und dessen Aufenthaltsort zuerst entdeckt und der Obrigkeit mit Beibringung solcher Verdachtsgründe anzeigt, daß der Beschuldigte entweder geständig oder überführt wird, je nach dem Grade der Verdienstlichkeit eine Belohnung von 30 bis 900 Mk., sofern er zu dieser nicht dienstlich verpflichtet war, von 75 bis 600 Mk. aber dann erhält, wenn ihm eine amtliche Verpflichtung dazu oblag.

— Am Freitag brach in dem dem Stellmacher Gaunitz gehörigen Scheunengebäude in **Canitz** Feuer aus, welches in kurzer Zeit auch das angebaute Wohnhaus ergriff und total zerstörte. Brandstiftung dürfte vorliegen.

— Am Abend des 11. November sind Scheune und Pferdestall des Gutsbesitzers und Gemeindevorstandes Leipnitz in **Löbschütz** niedergebrannt.

— In **Dittersdorf** bei Zschopau ist am gestrigen Sonntag Nachmittag gegen 2 Uhr die Scheune des Gutsbesitzers Röder durch Feuer vollständig in Asche gelegt worden.

— In **Marktleuthen** hatte sich der arbeitslose Zimmermann Ramser in eine Scheune eingeschlichen und in dem dort aufgestapelten Heu sein Nachtlager aufgeschlagen. Beim Verlassen der Schlafstelle ist er einem zwischen den Balken befindlichen

Verlangen Sie überall **Aulhorn's Nähr-Kakao.**